



# Die Zuchtzulassungsprüfung im Jagdspaniel-Klub

Die Zuchtzulassungsprüfung (ZZLP) ist eine der wichtigsten Prüfungen im Leben eines Zuchthundes.

Im Jagdspaniel-Klub (JSpK) werden nur gesunde Hunde zur Zucht zugelassen. Sie müssen dem jeweiligen Rassestandard und damit den Anforderungen an Verhalten/Wesen, Konstitution, Erscheinungsbild (Phänotyp) und den rassetypischen Eigenschaften entsprechen.

Der Nachweis hierüber muss auf einer Zuchtzulassungsprüfung mit Verhaltensüberprüfung des JSpK erbracht werden.



# Die Zuchtzulassungsprüfung im Jagdspaniel-Klub



Für jedes Kalenderjahr werden von der Zuchtkommission gemeinsam mit der Richterkommission vier bis fünf Zuchtzulassungsveranstaltungen möglichst flächendeckend in Deutschland festgelegt.



# Die Voraussetzungen

- VDH- bzw. FCI-Ahnentafel
- Importierte Hunde:  
Eintrag in das Zuchtbuch  
des Jagdschaniel-Klubs
- Alter: am Tag der ZZLP  
mindestens 12 Monate



(c) Bianka Titus-Langer



# Was ist das Besondere?

Zwei Zuchtrichter des Jagdspaniel-Klubs beurteilen die vorgestellten Hunde.

Im Bild die beiden Zuchtrichterinnen Frau Henny Kappetijn (Mitte) und Frau Rafaela Eitel (rechts).



(c) Jan Kappetjin



# Auf dem Freigelände



Die Zuzulassungsprüfungen finden im Freien auf einem eingezäunten Gelände statt.



# Prüfung in zwei Teilen

Eine Zuchtzulassungsprüfung ist in zwei Teile aufgegliedert:

- phänotypische Beurteilung
- Verhaltensbeurteilung

Im Bild: Auslesen des Chips, um die Identität des Hundes zu prüfen.



(c) Jan Kappetjin



# Phänotypische Beurteilung

Diese Prüfung dient dem Ziel, aus dem Bestand der zuchtfähigen Rüden und Hündinnen diejenigen Hunde zu ermitteln, die für den Erhalt und die Verbesserung der Spanielrassen geeignet erscheinen.

Im Bild ein English Cocker Spaniel.



(c) Katharina Kaminsky



# Richtige Größe

Die Widerristhöhe des Hundes  
(hier ein English Cocker Spaniel)  
wird von der Zuchtrichterin  
gemessen.



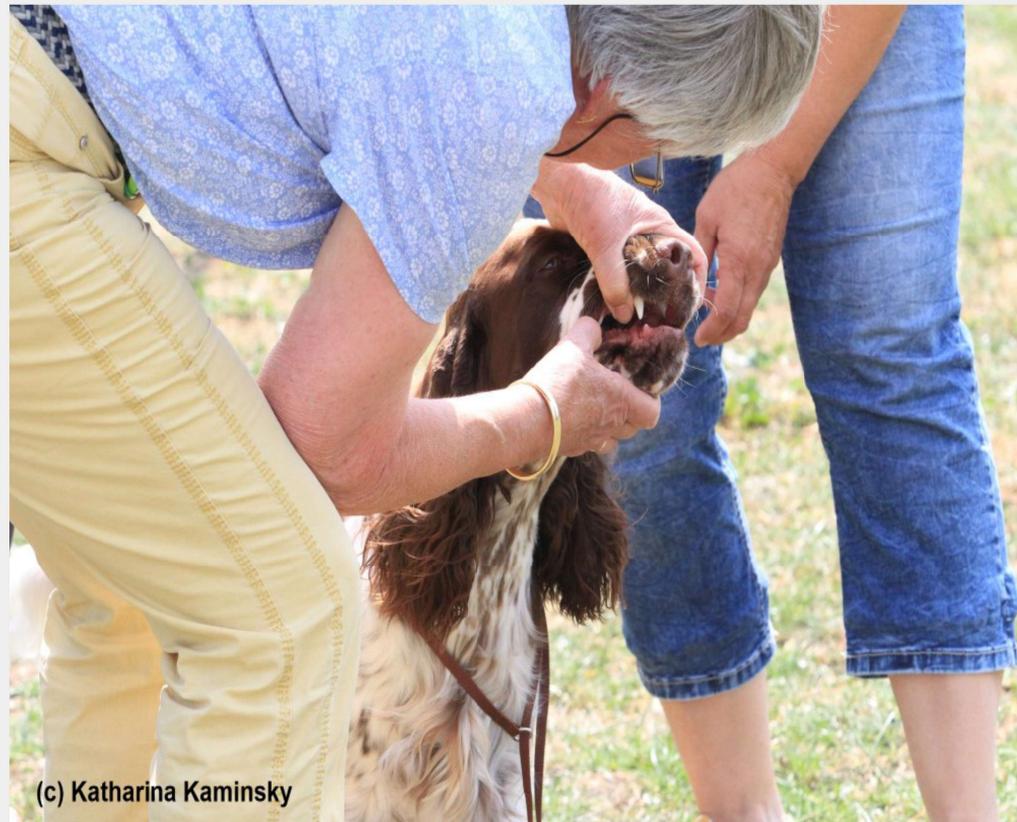
(c) Bianka Titus-Langer



# Vollständiges Scherengebiss

Das Gebiss wird kontrolliert.  
Es muss ein vollständiges  
Scherengebiss sein.

Im Bild ein English Springer  
Spaniel bei der  
Gebisskontrolle.



(c) Katharina Kaminsky



# Der Rasetyp

Die Gesamterscheinung des Hundes wird beurteilt. Diese soll den Vorgaben des Rassestandards entsprechen.

Im Bild ein American Cocker Spaniel.



(c) Bianka Titus-Langer



# Das Gangwerk

Danach wird der Hund (hier ein English Cocker Spaniel) im Ring im Laufen vorgestellt. Dort soll er sein korrektes, schwungvolles Gangwerk und sein fröhliches Rutenspiel zeigen.



(c) Katharina Kaminsky



# Die Verhaltensbeurteilung

Im zweiten Teil wird das Verhalten überprüft. Dazu gehört auch, ob sich der Hund vom Richter (also einer fremden Person) anfassen und sich das Gebiss kontrollieren lässt.

Im Bild Zuchtrichterin Henny Kappetijn mit einem English Springer Spaniel.



(c) Katharina Kaminsky



# Die Verhaltensbeurteilung

## Beurteilungskriterien:

- Bindung zum Halter
- Aufmerksamkeit
- Temperament
- Unerschrockenheit
- Sicherheit gegenüber fremden Personen
- optischen Reizen
- Verhalten gegenüber Artgenossen



# Was ist unerwünscht?

Was soll möglichst nicht gezeigt werden?

- Ausgeprägte Unsicherheit, Scheu und
- Ängstlichkeit
- übertriebene Schreckhaftigkeit und
- Misstrauen
- unangemessenes Aggressionsverhalten



# Der zweite Hund

Beim sogenannten Zweithund-Subtest kommt ein weiterer Hund ins Spiel. Es soll geprüft werden: Wie reagiert der Hund auf die Begegnung mit dem Artgenossen? Zeigt er sich gelassen? Zeigt er Aggressionsverhalten?





# Die Verhaltensbeurteilung

Der Halter geht mit seinem angeleintem Hund spazieren. Eine Gruppe Menschen kommt v-förmig auf das Team zu. Die Menschen zeigen lockere Körperhaltung und sprechen freundlich miteinander.

Wie reagiert der Hund?



(c) Katharina Kaminsky



# Die Verhaltensbeurteilung

Wie reagiert der Hund im Beisein seines Halters auf diese etwas unangenehme Situation?  
Versucht er sich zu entziehen?  
Zeigt er sich unbeeindruckt?  
Zeigt er Aggressionsverhalten?  
Vertraut er auf seinen Halter?

Im Bild: Beim Fach „Bedrängen in der Gruppe“ ist der Hund kaum sichtbar.



(c) Katharina Kaminsky



# Reaktion auf Umweltreize

Bei diesem Abschnitt der Verhaltensprüfung wird der Hund verschiedenen Umweltreizen ausgesetzt - zum Beispiel über eine Plane gehen.



(c) Claudia Bruhn



# Reaktion auf Umweltreize

... oder ungewohnten  
Geräuschen ausgesetzt.

Hier wird ein Welsh Springer  
Spaniel mit einer Kuhglocke  
konfrontiert.



(c) Katharina Kaminsky



# Reaktion auf Umweltreize

Wie reagiert der Hund auf die direkte Begegnung mit einem Radfahrer?



(c) Claudia Bruhn



# Reaktion auf Umweltreize

Wie reagiert er beispielsweise auf einen Regenschirm?





# Die „Mutprobe“

... so könnte man die Begegnung mit einem „gefährlich“ wirkenden Menschen mit Hut und langem, flatternden Mantel durchaus bezeichnen.



(c) Katharina Kaminsky



# Die „Mutprobe“

Kein Problem für einen wesensfesten Spaniel - hier im Bild eine English Cocker Spaniel-Hündin, die sich angstfrei an die Person heranführen lässt. Die Hündin bleibt freundlich und gelassen.



(c) Bianka Titus-Langer



# Bestanden

Über eine bestandene Zuchtzulassungsprüfung darf sich der Besitzer zu Recht freuen. Er erhält einen ausführlichen Bericht und das Formular zur Verhaltensüberprüfung.

Bericht und Ergebnisse zu beiden Prüfungsteilen werden im Klubmagazin veröffentlicht.





# Zum Schluss



Die Präsentation entstand nach einer Idee von Jan Kappetijn.

Copyright Jagdspaniel-Klub e.V.

Fotos:

- Claudia Bruhn
- Katharina Kaminsky
- Jan Kappetijn
- Bianka Titus-Langer

